

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 28 (1957)

Heft: 4

Rubrik: An der MUBA 1957 zu sehen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

beständige Lebensfreude, aber auch keine Männlichkeit gibt; denn Männlichkeit ist nichts anderes als das sichtbare Kennzeichen geistiger Gesundheit.

Betrachten wir nach dieser Klarstellung den Gegenpol des Scheinmannes, den echten Mann! Er hat — und diese Veranlagung zeigt sich schon in der Jugend — eine natürliche Abscheu gegen alle Weichlichkeit, soweit es seine Person angeht. Er liebt das einfache Mahl, das harte Lager, die Schlichtheit im Reden, die feste Haltung gegenüber den Einflüssen der Umwelt und der eigenen Leidenschaften. Er ist bescheiden im Auftreten, massvoll in der Begeisterung, streng gegen sein Mitteilungsbedürfnis und beherrscht vor unangenehmen Menschen. Er bejaht den Gehorsam — nicht aus Unterwürfigkeit oder Furcht, sondern aus höherer Einsicht.

Streng gegen sich, doch voller Feingefühl gegen seine Mitmenschen, erkennt er seine Verantwortlichkeit an gegenüber ihrem Recht, ihrer Ehre, ihrer Not, ihrer Erniedrigung und sogar ihrer Verirrung. Seine Kraft reicht auch dazu noch aus, über die Kürze des Menschenlebens hinauszudenken und hiedurch seine Gedankenwelt vom letzten Unkraut der Menschenfurcht zu säubern. Nun erst kann er anderen ein Halt sein. Damit gewinnt er zugleich die Autorität, nach der die Geltungsbedürftigen sich vergeblich verzehren.

Ja, mein junger Freund, es ist nicht so leicht, ein Mann zu werden. Echte Männer sind selten auf dieser Erde. Ein amerikanischer Gelehrter hat einmal gesagt, dass ein wahrer Mann zu sein mehr ist als ein Philosoph, General, Präsident oder Millionär. Eben deshalb lohnt es sich, diesem Ziel der geistigen Gesundheit, das allen Kulturen gemeinsam ist, nachzustreben, und ich glaube, es ist ein Ziel, das Ihr alle unbewusst sucht.

Wegen Geisteskrankheit eingeliefert

Nach dem neuesten Statistischen Jahrbuch sind im Jahre 1954, dem letzten der betreffenden Zählung, insgesamt 7840 Personen zum ersten Mal wegen Geisteskrankheit in eine Heil- und Pflegeanstalt aufgenommen worden, nämlich 3985 Männer und 3855 Frauen. Männer und Frauen zusammen genommen, sind die drei häufigsten Krankheitsgruppen: die organischen Psychosen (1659 Fälle); der sog. schizophrene Kreis (1592), der Alkoholismus (983). Die letztgenannte Krankheitsgruppe betrifft besonders die Männer, bei denen sie mit 865 Fällen an erster Stelle steht. Der Alkoholismus war bei ihnen die Ursache von 22 Prozent aller Erstaufnahmen. In mehr als zwei Dritteln der Fälle handelte es sich um Männer von 30 bis 59 Jahren.

Die «übrigen Toxikomanien» (Opium, Pillensucht u. a.) führten 107 Personen erstmalig in Anstaltspflege; davon waren 61 Männer, 46 Frauen. Während die Fälle von Alkoholismus sich gegenüber den Vorkriegsjahren ungefähr verdoppelt haben, nahm die Häufigkeit der «übrigen Toxikomanien» um das dreifache zu. Die Zunahme erklärt sich zum Teil auch durch frühere und damit aussichtsreichere Behandlung dieser Kranken.

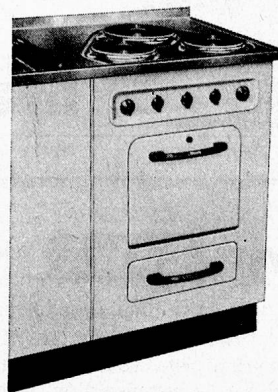
SAS

An der MUBA 1957 zu sehen

Maxim AG, Aarau

Halle 13, Stand 4734

Für die Haushalterde hat der neu auf den Markt gebrachte Infrarot-Reglerbackofen ausgezeichnete Aufnahme gefunden. Die grosse Mehrzahl der verkauften Maxim-Herde werden heute mit dieser Neuerung aus-



Maxim-Einbauherd mit Infrarot-Reglerbackofen und Ultrarapid-Reglerplatte

gerüstet. Durch den Infrarot-Strahlungsheizkörper ergeben sich wesentlich kürzere Brat- und Backzeiten sowie gleichmässig gebräuntes, locker und frisch bleibendes Backgut. Bratenstücke behalten Form und Grösse und trocknen nicht aus. Durch die getrennte automatische Regulierung von Ober- und Unterhitze ist ein einwandfreies Gelingen beim Sterilisieren und Gratinieren gewährleistet. Die bekannte Ultrarapid-Platte 18 cm ϕ 2500 W mit eingebautem automatischem Temperaturregler ist aus den modernen Patriziaherden nicht mehr wegzudenken.

Die Maxim AG zeigt ausserdem Boiler, Spültischkombinationen, Kleingeräte, Raumheizungen, Heizstäbe, Grossküchenapparate, und neben diesen noch folgende Spezialausführungen für die Verwendung in Anstalten und Spitälern: Bettflaschenwärmer, Wäschewärmer, Infrarot-Wickeltischstrahler. Aus Anlass der 35jährigen Messebeteiligung dürfte die Gesamtübersicht über das reichhaltige Fabrikationsprogramm der Maxim A.-G. in Halle 13, Stand Nr. 4734, allgemeines Interesse bieten.

ma.

Hasler AG, Bern

Halle 3, Stand 706; Halle 11, Stand 4139 und 4197

Das auf den beiden sich gut ergänzenden Gebieten der elektrischen Nachrichtentechnik und Präzisionsmechanik spezialisierte Unternehmen zeigt dieses Jahr wiederum eine reichhaltige Auswahl neuer und weiterentwickelter Erzeugnisse.

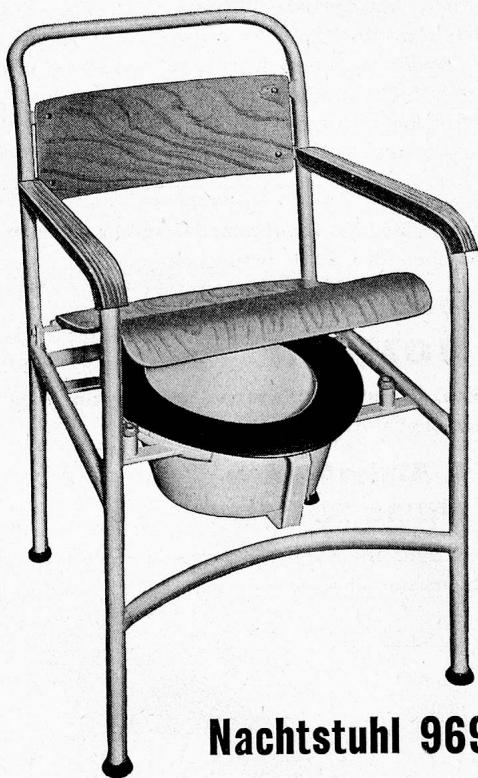
Unter den neuen Erzeugnissen der elektrischen Nachrichtentechnik befindet sich ein Hausautomat mit Schweizer-Kreuzwählern für 5—10 Amtsleitungen und 30—57 interne Teilnehmeranschlüsse. Mit diesem Automat zusammen wird eine neuentwickelte drahtlose



Krankentisch 966

Fr. 83.—

Verlangen Sie bitte
unseren ausführlichen Prospekt
über Anstalts-Möbiliar



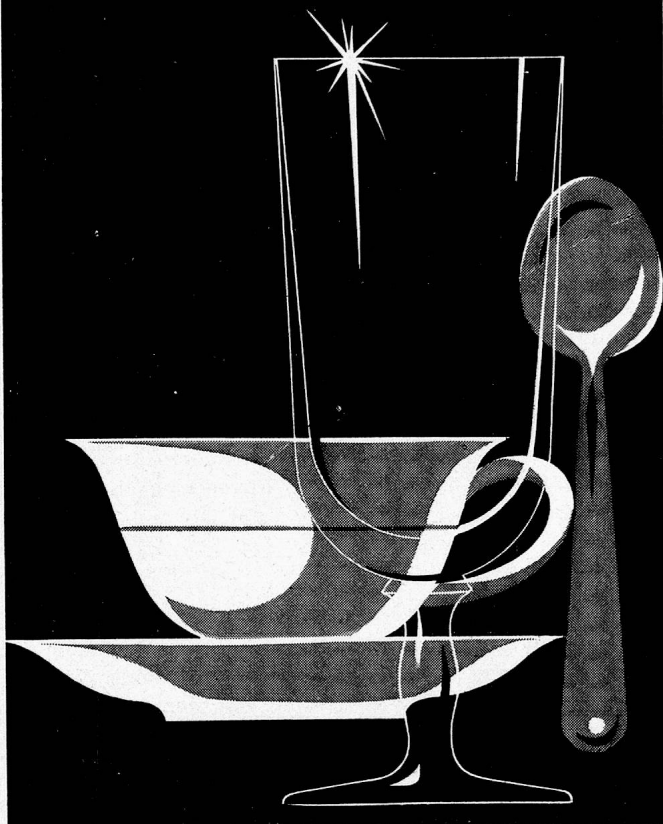
Nachtstuhl 969

Fr. 212.—

ALTORFER AG WALD ZH

Abteilung Krankenmöbel Telefon (055) 2 35 92
Fabriken in Wald und Dürnten ZH

RELAVIT...



— das zuverlässige Geschirrwaschmittel
für automatische Geschirrwaschmaschinen

- ... reinigt rasch und gründlich
- ... wirkt schmutz- und fettlösend
- ... schont Silber und Porzellan
- ... verhindert jeden Kalkbelag
- ... lässt Lippenstiftspuren verschwinden
- ... macht Geschirr, Glas, Metall blitzsauber
- ... ist sparsam im Gebrauch

Überzeugen Sie sich selbst und machen Sie
auf unsere Kosten eine Probe mit RELAVIT

**VAN BAERLE & CIE AG
MÜNCHENSTEIN**

Chemische- und Seifenfabrik
Telephon 061 / 9 05 44



Personensuchanlage, die das wirklich unauffällige, individuelle Suchen von Personen in Verwaltungen, Fabriken, Spitälern, Hotels usw. gestatten, im Betrieb gezeigt. Ein Hochfrequenz-Telefonrundspruch-Empfänger wurde für Hotels und Spitäler entwickelt, der sechs, frei wählbare Programme vermittelt.

Auch auf dem Gebiete der Präzisionsmechanik werden interessante Erfahrungen, Verbesserungen und auch Neuheiten gezeigt.

LUCUL-Nährmittelfabrik AG, Zürich

Halle 19, Stand 6360

Wie üblich werden die Besucher zur Gratis-Degustation ihrer LUCUL-Bouillons eingeladen. Der feine und neutrale Geschmack dieser Suppen lässt manchen Besucher zum Stammkunden dieses Standes werden. Auch die ausgestellten, diversen Crèmesuppen sind von solcher Feinheit, dass sie innert kurzer Zeit zahllose Liebhaber gefunden haben. Ist es da noch erstaunlich, dass «LUCUL» als Qualitätsmarke für feine Bouillons und Suppen in den Fachkreisen des Gastgewerbes immer mehr geschätzt und gefragt ist. Man weiss, dass LUCUL erfahrungsgemäss nur Produkte von allererster Qualität auf den Markt bringt. Die bald 25jährige Erfahrung der Firma und ihr ebenso altes Qualitätsprinzip bürgen dafür.

Hügli und Hollandia, Nahrungsmittel AG Arbon und Au SG
Degustationen Halle 21

Die Firma Hügli stellt schon seit ihrem Bestehen an der Mustermesse in Basel ihre Produkte aus. Wer je einmal die Mustermesse besucht hat, dem werden vor allem Hügli's Ochsenbouillon, Hühnerbouillon sowie die vortrefflichen Suppen in bester Erinnerung bleiben. Tausende von Kostproben haben den ausserordentlich geschmackhaften Erzeugnissen einen vortrefflichen Klang gesichert. Die Hügli-Produkte sind vor allem bei den Grosskonsumenten in der Schweiz bekannt, während die Firma mit ihren Detail-Packungen im Ausland einen immer grösseren Absatz zu verzeichnen hat. Heute exportiert die Firma bereits in über 35 Staaten.

Die Hügli gliederte zur Abrundung des Fabrikationszweiges im Jahre 1953 die Hollandia in Au an. Durch die Zusammenlegung dieser beiden Betriebe besitzen wir in der Ostschweiz eine eigene leistungsfähige Industrie für die Herstellung von Suppen, Bouillons, Würze, Cichorien, Kaffee-Mischungen, Malzkaffee, Eichelkaffee sowie Kraftnahrung. Nicht zu vergessen Senf, Mayonnaise und Essigfrüchte.

Die Firma Hügli bringt auch seit Jahresfrist einen ganz hervorragenden Kaffee-Extrakt in Pulverform, unter dem Namen Moccona, in den Handel. Moccona gewinnt jeden Tag neue Freunde.

Jetzt an den Blumengarten denken

Einjahresblüher (Sommerflor) sind die besonderen Lieblinge der Blumenfreunde. Eine grosse Anzahl von ihnen lässt sich leicht aus Samen heranziehen, selbst wenn kein Treibbeet vorhanden ist, obschon ein solches die Kultur vieler Pflanzen erleichtert.

Die Aussaat des Sommerflors erfolgt spätestens in der ersten Hälfte April, wenn es sich nicht um Folge-saaten handelt. Die Erde, ob fürs Treibbeet (kalter Kasten) oder für Schalen und Töpfe, sollte humos,

nicht zu nährhaft (Gefahr der Schwarzbeinigkeit) und mit etwas Sand und Torfmull (wichtig für die gute Wurzelbildung) vermischt sein. Verwenden Sie jedoch nur mehrjährigen Kompost, um Verunkrautung zu



vermeiden. Unerlässlich sind dünne Aussaat in Reihen und heller, jedoch nicht zu warmer Standort, vorzugsweise zwischen Doppelfenstern, in einer frostsicheren Veranda oder am Fenster eines wenig geheizten Raumes (schützen gegen starke Sonne). Sobald sich etwa drei bis vier Blättchen gebildet haben, wird pikiert, um bis zum Auspflanzen ins Freiland (nach Mitte Mai) gedrungene, blühwillige Jungpflanzen zu erhalten.

Empfehlenswert sind vor allem: Ageratum (Leberbalsam), Antirrhinum (Löwenmaul), Sommeraster*, Celosia (Hahnenkamm), Chrysanthemum* (Wucherblume), Cosmea*, Dianthus (Sommernelken), Gaillardia (Kokardenblume), Helichrysum (Strohblume), Impatiens (Balsamine), Lathyrus* (Wicke), Lobelia, Matthiola (Levkoje), Mimulus (Gauklerblume), Nicotiana (Tabak), Petunia, Phlox (Sommerflammenblume), Rudbeckia*, Salpiglossis (Trompetenzunge), Sanvitalia*, Tagetes (Sammetblume), Zinnia.

* Aussaat an Ort und Stelle möglich.

Verlangen Sie bitte von Ihrem Lieferanten das mit dem Gütezeichen des S.I.H. versehene

ideale Putztuch

BOMBYX

für Glas, Armaturen, Fayence usw.; wenn nicht erhältlich, beim Alleinfabrikanten

E. Abderhalden, Putztuchweberei

Wil SG Tel. (073) 6 13 89

wo u. a. auch die beliebten Schächtertücher (zum Feuchtwischen) hergestellt werden.



Die vitaminreiche, praktische flüssige Küchenwürze, schmackhaft und gesund. Ein Produkt der Getreideflocken AG Lenzburg